

Haushaltsrede 2006

Heinz Dieter Broz Olfen, 14. Februar 2006
Fraktionsvorsitzender der UWG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren,

aus privaten Gründen kann der Vorsitzende der UWG Fraktion – Heinz Dieter Broz – heute Abend nicht persönlich vertreten sein. Ich bitte sein Fernbleiben zu entschuldigen. Er wünscht für den Sitzungsverlauf viel Erfolg!

Nach dem die UWG ihre Beratungen während der Klausurtagung in Königswinter sowie in der HFB-Sitzung vom 2. Februar 2006 und zuletzt am 7. Februar 2006 in ihrer Fraktionssitzung durchgeführt hat, teilen wir mit, die UWG stimmt dem Entwurf der Haushaltssatzung – dem Haushaltsplan der Stadt Olfen - für das Haushaltsjahr 2006 zu!

Wir hoffen, durch das bewusste vorziehen, dieser ansonsten bevorzugt ans Ende der Rede gestellten, abschließenden Bewertung, besonders dem CDU-Kollegen Herrn Ostrop, entgegengekommen zu sein. Da er doch jetzt bereits vorzeitig in die Lage versetzt wird, sein übliches gesteigertes Interesse an der Meinung der UWG-Fraktion, bereits jetzt befriedigt zu wissen.

Machen wir weiter mit einem weiteren Mitglied der CDU und nehmen Bezug auf die Rede von Jürgen Rüttgers vom 7. Februar 2006 in Essen zur Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel für das Land Nordrhein-Westfalen. Zitat: „Die Zeiten, in denen sich jede Kommune alles leisten konnte, sind vorbei!“

Schauen wir uns um. Viele Kommunen können sich schon seit Jahren nichts mehr leisten. Das sieht in Olfen anders aus und dafür haben die Mitarbeiter des Rathauses hart gearbeitet:

Personalkosten konnten erneut reduziert werden. Das ist gut, doch im Sinne der Mitarbeiter sollten auch hier Grenzen sein
Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist geringer als in den Vorjahren
Der Abbau der Schulden entlastet jeden Bürger
und trotz eines nicht geringen Investitionsvolumens ist eine Kreditaufnahme nicht erforderlich
Jugend- und Kulturförderung werden nicht aus dem „Auge“ gelassen. Auch hier wird investiert!

Das kann sich wirklich sehen lassen. Alle Achtung!
Unser Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Olfen, den Damen und Herren der Kämmerei, die für das Zahlenwerk Verantwortung tragen, sowie an Herrn Heinz Limberg, der uns bei unserer Klausur wie immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Jetzt aber noch einmal zur Rede des Landeschefs NRW: Die Gelder sollen nicht mehr nach dem Gieskannen- bzw. Leuchtturmeffekt verteilt werden. Zitat: „Gelder sollen nur noch in Projekte investiert werden, die sich im Wettbewerb bewähren können“. Hier sehen wir in Olfen allerdings einige Fehlentwicklungen:

Beispiel: Anmietung einer Halle durch die Stadt Olfen. Diese soll zur Förderung von Existenzgründungen weitervermietet werden. Dieser Ausflug führte im vergangenen Jahr zu einem Minus von 12.000 € in der Haushaltskasse. Hier sollte der Bedarf in den nächsten Jahren genau beobachtet werden. Oder haben wir hier ein vertragliches Problem mit der Vertragspartnerin – handelt es sich nicht um eine Amtsträgerin? Wurde im Vertrag nicht darauf geachtet, dass im Falle von negativen Mieteinnahmen der Vermieterin eine Mitverantwortung

...

für die Auslastung der Halle trifft? Bei dem stattlichen Mietzins von ca. 3.000 € sollten die Verträge doch bitte genau geprüft werden.

Beispiel: In diesem Jahr stehen wieder einmal Gelder für die Umgestaltung des Marktplatzes im Haushalt bereit. Wir sind sehr gespannt, wie die 30.000 € eingesetzt werden und sind gerne bereit, an der Umgestaltung aktiv mitzuarbeiten – wenn man uns denn lässt. Wir streben seit Jahren nach einem geeigneten Marktplatz für Olfen – einem Aushängeschild! Mit der bisherigen Salami-Taktik des Bürgermeisters „Hier eine runde Aufpflasterung, dort eine Palme und wieder an anderer Stelle ein Poller“ wurde nicht viel erreicht. Lediglich das Fernbleiben einiger Marktbesicker, die ihre Waren lieber in attraktiveren Städten anbieten.

Beispiel: Das Tourismusbüro ist sehr schön geworden, bzw. das Haus, in dem sich das Tourismusbüro befindet. Leider hören wir vom Tourismuskonzept jetzt nichts mehr. Wurden doch nicht geringe Fördermittel für dieses Vorhaben aus dem Boden gestampft. Jetzt bleibt abzuwarten, wie die im vergangenen Jahr eingesparten 9.000 € in diesem Jahr für den Tourismus sinnvoll eingesetzt werden.

Beispiel: Naturbad! Hier geht es um eine andere Dimension. Hier erkennen wir, dass die Stadt Olfen sehr wohl richtig tief in die Kasse greifen kann – wenn es um ein ganz besonderes Steckenpferd des Hauptverantwortlichen geht. Leider ist es ihm bis heute nicht gelungen, die vielen Fragezeichen, die hinter diesem Projekt stehen, auch nur im Ansatz zu entkräften

So gut der Haushalt auf den ersten Blick auch aussieht, kann er doch die dahinter verborgene Konzeptlosigkeit nicht verdecken.

Und was ist mit Vinnum? Es gehört doch noch zu Olfen – oder? In einem Teil von Olfen, in dem 1/12 der Einwohner ihr zu Hause sehen, sind kaum erwähnenswerte Mittel investiert worden. Zu erwähnen wäre die Sanierung des Kindergarten St. Marien. Leider sind die Mittel für die Sanierung der Sportanlage in Vinnum gestrichen worden. Auch weitere Maßnahmen in Vinnum wären noch Förderungswürdig – wurden aber auch in diesem Jahr nicht berücksichtigt.

Und jetzt noch die Kreisumlage? Nein, bei andauernder CDU Vertretung im Kreis Coesfeld wird sich daran wohl nichts mehr ändern.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.